

[1651] Januar 23.

B

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN OBERST [LUDWIG VON ROLL]

Aufgrund seines letzten Schreibens habe er geglaubt, der Erb-  
streit mit seiner Schwägerin [Anna Elisabeth Wallier] könne doch  
noch ein gutes Ende nehmen. Nun aber habe diese - um ihre [ver-  
meintlichen] Erbansprüche geltend zu machen - vergangenen Don-  
nerstag unerwarteterweise vor dem Rat [zu Zug] einen Gerichts-  
tag verlangt.

Bei ihrer ersten Zusammenkunft hätte er sie in seinem und im  
Namen seiner Schwester [Elisabeth Zurlauben] gebeten, sich an  
den Ehebrief zu erinnern, wonach ihr bloss ein Kindsanteil zu-  
falle.

Um unliebsamen Konsequenzen vorzubeugen, hätte seine Schwägerin  
vor [Johann Balthasar] Honegger wegen des ihr zur Verwaltung  
überlassenen Erbes Red und Antwort stehen sollen. Bei dieser  
Gelegenheit habe man sich bestimmt nicht kleinlich gezeigt. Die-  
se Bedingung habe er auch ihm, seinem Schwager, sowie Altrat  
Hans Viktor [Wallier], Herr zu St. Albin [Saint-Aubin], schon  
früher mitgeteilt und dabei zu verstehen gegeben, dass er sich  
zur Wehr setzen müsste, wenn ihre Schwester - angestiftet von  
unredlichen Leuten - vor dem Rate klagen wolle.

Bis jetzt hätte er nur Schritte unternommen, die er glaube ver-  
antworten zu können und von denen er wisse, dass sie allen Be-  
teiligten gerecht würden.

Konzept - AH 22, 102

[1651]

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN OBERST [LUDWIG VON ROLL]

Sein Schreiben habe er über Schwager Tugginer erhalten. Er wolle  
nicht unterlassen, ihm über die Probleme wegen der Hinterlassen-